



DIE POSAUNE

Britische Banken schließen konservative Konten

- [05.07.2023](#)

Banken im Vereinigten Königreich sperren Konten von rechtsgerichteten Personen. Letzte Woche wurde das Bankkonto des britischen Politikers und Brexit-Führers Nigel Farage ohne Angabe von Gründen geschlossen. Er hatte seit 1980 bei derselben Bankengruppe gearbeitet.

The establishment are trying to force me out of the UK by closing my bank accounts.

I have been given no explanation or recourse as to why this is happening to me.

This is serious political persecution at the very highest level of our system.

If they can do it to me, they...pic.twitter.com/O4xQ1h79ub

— Nigel Farage (@Nigel_Farage) [June 29, 2023](#)

Farage versuchte, bei sieben anderen Banken Konten zu eröffnen und wurde von allen abgelehnt. Im *Telegraph* schrieb er: „Ich bin eine ‚politisch exponierte Person‘ und trage zu viel Risiko und zu viele Compliance-Kosten.“ Auch seinen Familienmitgliedern wurden die Konten gesperrt.

Wachsender Trend: Dies ist nicht nur Farage passiert, und es ist keine neue politische Taktik. Die Linke hat schon vor Jahren damit begonnen.

Das Gleiche passierte Mark Collett und Laura Towler im Jahr 2020. Den Mitbegründern der Patriotischen Alternative, die sich gegen die Einwanderung einsetzten, wurden im selben Monat ihre Konten gesperrt, obwohl sie bei unterschiedlichen Banken geführt wurden. Wie bei Farage wurde auch hier keine Erklärung gegeben.

Christina Jordan ist ein weiteres Opfer dieses Trends. Im Jahr 2019 wurde das Konto der Brexit-Partei, die Mitglied des Europäischen Parlaments ist, nach ihrer Wahl ohne Angabe von Gründen geschlossen.

Eine Gruppe, die sich für die freie Meinungsäußerung einsetzt, wurde letztes Jahr ins Visier genommen, nachdem ihr Generalsekretär, Toby Young, in Frage gestellt hatte, warum seine Bank die Pride-Feierlichkeiten durchführt. PayPal sperrte drei seiner Konten.

Das Finanzdienstleistungsunternehmen Yorkshire Building Society geriet nach dem Farage-Streit unter Beschuss. Als sie beschuldigt wurde, die Beziehungen zu einem Kunden zu kappen, der die Verwendung von Pride-Flaggen in ihren Filialen in Frage gestellt hatte, gab sie öffentlich zu, dass sie die Konten derjenigen schließt, die eine „unhöfliche“ oder „diskriminierende“ Sprache verwenden.

Wenn Sie nicht der Meinung sind, dass Banken sich an der Förderung der LGBTQ-Gemeinschaft beteiligen sollten, dürfen Sie kein Bankkonto mehr haben.

Trennung von Bank und Staat? Früher war der Bankensektor von der Politik abgekoppelt. Das ist nicht mehr der Fall. Banken können nun bewusst und politisch motiviert Verbote gegen Personen erlassen, die nicht mit der linken Ideologie übereinstimmen.

Farage wies darauf hin, dass früher jeder im Vereinigten Königreich ein Recht auf ein Bankkonto hatte. Mit der Privatisierung der Post vor über 10 Jahren änderte sich dies.

Zensur ist kein neues Phänomen. Es ist üblich, Andersdenkende zum Schweigen zu bringen, indem man ihre Konten in den sozialen Medien sperrt. Aber das ist nicht vergleichbar mit der Schließung eines Bankkontos. „Ohne ein Bankkonto wird man zu einer Unperson“, sagte Farage.

Korruption in der Regierung: Bürokraten und Beamte haben viel mehr Macht, als den meisten Menschen bewusst ist. Der Vorfall mit Farage zeigt, dass sie sogar in der Lage sind, diejenigen, die sich ihnen widersetzen, finanziell zu vernichten.

In seinem Buch [Amerika unter Beschuss](#) schreibt der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry:

Die Komplizenschaft der politischen Klasse, einschließlich der Demokraten, der Republikaner, der Medien und anderer, geht viel tiefer, als den Amerikanern bewusst ist. Das Ausmaß an Macht, Geld, Einfluss, Technologie und Einschüchterung, das sie ausüben, ist atemberaubend.

Das gleiche Problem durchzieht die politischen Adern Großbritanniens. Politische Ideologien übernehmen die Unternehmen.

Die Korruption wird aufgedeckt. Lesen Sie unseren Trend-Artikel [Gibt es den „tiefen Staat“ wirklich?](#) um mehr zu erfahren.